

Das Herz im Nirgendwo

Ich hab mein Herz im Nirgendwo verloren,
denn zwischen meinen Eselsohren
ist nur ein Hirn aus inhaltslosem Matsch –
ich lebe einzig für den eloquenten Quatsch!

Das Niemandsland um meine tauben Eier
ist wie ein Brauchtum, eine leere Feier,
die keiner noch für uns bewahren will –
mein Umfeld ist wie ich: verteufelt kühl!

Doch aus dem Vakuum da sprießen leider
Gedanken die nichts bringen und so weiter.
Ich sehne mich nach einem Stoff aus Leben –
um irgendwie mir einen Sinn zu geben!

Verflucht sei dieser dumme 3-D-Streifen,
in dem nur noch Idioten um sich greifen,
um letztlich auch das Letzte zu erfassen –
es könnte wirklich sein ich würd' es hassen!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)